

Alternativer Medienpreis 2009 - Laudatio Internet auf www.respect.de

Respekt, eine mutige Wahl! Die Domain www.respect.de hat eine schillernde Namens-Nachbarschaft. Hinter respect.net verbirgt sich eine Schweizer Marketing-Agentur und noch vor kurzer Zeit führte respect.com zur Website der bemerkenswerten russisch-amerikanischen Sängerin Regina Spektor. So gesehen und angesichts diverser Klischees: würden Sie die Jugendcommunity respect.de nicht spontan zwischen Rapper-Szene, Kunst und Kommerz ansiedeln?

Die respect-Redaktion räumt schnell mit diesem Verdacht auf: „... Konsum ist zwar ein wichtiges Thema, doch darum geht es hier nicht. respect.de setzt sich für Toleranz und Anerkennung aller Menschen ein. respect.de lädt alle Jugendlichen ein, sich zu informieren, nachzudenken, Spaß zu haben, über die persönliche Zukunft zu diskutieren, Ideen und Träume gemeinsam zu gestalten. ...“

Respect.de ist die Jugendcommunity der Aktion Mensch – einer Aktion also, die im Fernseh-Medium groß geworden ist und über großflächige Plakate im öffentlichen Raum auch TV-Muffeln zu Leibe rückt. Spendenakquise seriöser Organisationen für gute Zwecke ist legitim. Aber wie wohltuend ist es, wenn sich eine Gruppe engagierter Menschen um dieselben Ziele kümmern, ohne ihren Einsatz sogleich auf Kontoauszügen belegt sehen zu wollen!

Auf respect.de findet sich kein einziger Spendenaufruf. Trotzdem gilt hier durchaus eine Variante des Leitworts „Geben ist seliger denn Nehmen“. Die Respect-Mitglieder sollen nicht nur konsumieren, sondern auch mitwirken – mit digitalen Inhalten beinahe jeder Machart. Anders als bei sattsam bekannten Portalen wie Youtube steht auf respect.de aber nicht der Aspekt der Darstellung eigener Findigkeit im Vordergrund – getreu dem Motto „Seht einmal, was ich in der Tauschbörse XY gefunden habe“, auch wenn die Werkzeuge ähnlich sind. Videos hochladen, Forenbeiträge schreiben, die Uploads anderer Nutzer bewerten, Fotos komponieren und präsentieren – all das funktioniert genau so einfach wie bei Flickr, MyVideo und Konsorten. Was respect.de aber auszeichnet: die Jugendlichen sehen und hören sich bevorzugt in ihrer realen Umgebung um, nicht auf Internet-Plattformen.

Über ein Weblog und die Rubrik „Themen“ gibt die Redaktion Anstöße. Die meisten Inspirationen kommen aber aus der Community selbst. Die eigene Befindlichkeit den anderen ohne viele Worte mitteilen? Kein Problem, auf respect.de klappt das auch ohne virtuelles Gezitscher à la Twitter. Jeder angemeldete Nutzer kann über Schieberegler bekanntgeben, welche Themenfelder ihn oder sie gerade besonders beschäftigen: Kreisen alle Gedanken um Mode und Style? Gibt es Schul- oder Liebeskummer? Oder begeistere ich mich aktuell vor allem für einen Schmöker? Aus den vielen Stimmungsbildern schafft die Website ein gemeinsames Ranking, unter der Überschrift „100 Prozent wir – So tickt die Community heute“. Und während im Forum Texteinträge aus dem Kreis „Liebe und Sexualität“ durchaus vor Fragen zu „Kunst und Literatur“ oder „Religion und Spiritualität“ rangieren – das tagesaktuelle Stimmungsbarometer kann ganz andere Gewichtungen zeigen. Die „Jugend von Heute“ tickt nicht so eintönig, wie manche Ältere annehmen.

Dass es für Ältere ein Leichtes wäre, sich in der Community als Jugendliche auszugeben und wenig erfahrenen Portalnutzern Persönlichstes zu entlocken – gegen diese Gefahr dürfte kein offenes Community-Konzept gefeit sein. Aber zum Glück gibt es die Macher hinter den Kulissen. Die Redaktion macht in den vorbildlich klaren Spielregeln deutlich,

Alternativer Medienpreis 2009 - Laudatio Internet auf www.respect.de

dass man Betrüger, Propagandisten und sonstige dunkle Gestalten nicht duldet. Bei einer Durchsicht der Webseiten fällt schnell auf, dass die Redaktion ihr Handwerk versteht: hier schreiben, filmen, podcasten und fotografieren Jugendliche. Die Jury des Alternativen Medienpreises traut dieser Community zu, einer 14-jährigen Schülerin zu helfen, die nach der Anmeldung in die Shoutbox schreibt: "Neu hier – und keine Ahnung, wie hier alles funktioniert." Für ihren unaufdringlichen Einsatz verdient die Redaktion den ersten Preis in der Sparte online – und einen ehrlich gemeinten Zuruf: „Respekt!“

Thorsten Steinhoff